

Die Blätter der Wohlfahrtspflege werden  
herausgegeben vom:  
Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg



Ingrid Hastedt  
Vorsitzende des Vorstandes

Schriftleitung: Dr. Andreas Vierecke (V.i.S.d.P.)  
Mitarbeit: Dr. Pia Jaeger

Redaktionsanschrift  
Dr. Andreas Vierecke | Südpol-Redaktionsbüro  
Wilhelm-Kuhnert-Str. 2a | 81543 München  
bdw@suedpol-redaktion.de  
www.bdw.nomos.de

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreise 2018  
Jahresabonnement incl. Online 79,- € (Privat-  
bezieher); Studenten und arbeitslose Bezieher  
(jährliche Vorlage einer Bescheinigung  
erforderlich) 41,- €; Institutionen incl. Online  
158,- €; Einzelheft 19,- €. Alle Preise verstehen  
sich incl. MwSt., zzgl. Vertriebskostenanteil.

Bestellmöglichkeit  
Bestellungen beim örtlichen Buchhandel  
oder direkt bei der Nomos Verlagsgesellschaft  
Baden-Baden

Kündigungsfrist  
Jeweils drei Monate vor Kalenderjahresende

Bankverbindung generell  
Zahlungen jeweils im Voraus an Nomos  
Verlagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe: IBAN:  
DE07 6601 0075 0073 6367 51 | BIC: PBNKDEFF  
oder Sparkasse Baden-Baden Gaggenau:  
IBAN: DE05 6625 0030 0005 0022 66 | BIC:  
SOLADES1BAD

Druck und Verlag  
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Waldseestraße 3-5 | 76530 Baden-Baden  
Telefon 07221 2104-0 | Fax 07221 2104-27  
E-Mail nomos@nomos.de

Anzeigen  
Sales friendly Verlagdienstleistungen  
Pfaffenweg 15 | 53227 Bonn  
Telefon 0228 97898-0  
Fax 0228 97898-20  
E-Mail roos@sales-friendly.de

Urheber- und Verlagsrechte  
Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen ein-  
zelnen Beiträge und Abbildungen sind urhe-  
berrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die  
nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz  
zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustim-  
mung des Verlags.

Der Nomos Verlag beachtet die Regeln des  
Börsenvereins des Deutschen Buchhandels  
e.V. zur Verwendung von Buchrezensionen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen  
nicht die Meinung der Redaktion oder des Ver-  
lages wiedergeben. Unverlangt eingesand-  
te Manuskripte – für die keine Haftung über-  
nommen wird – gelten als Veröffentlichungs-  
vorschlag zu den Bedingungen des Verlages.  
Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinn-  
entstellenden redaktionellen Bearbeitung und  
der Verwertung auch in elektronischen Medien  
einverstanden.

ISSN 0340-8574

## Zu diesem Heft

Nicht nur das Thema »Ökonomie und Gemeinwohl« lädt zur Kontroverse ein. Auch die Beiträge in diesem Heft tun dies. Gleich mehrfach wird darin die Verfassung des Freistaates Bayern zitiert, die in Artikel 151 die Gemeinwohlverpflichtung allen Wirtschaftens beschwört. Bei der Gemeinwohlverpflichtung der Wirtschaft, die auch in anderen Landesverfassungen und im Grundgesetz festgeschrieben ist, handelt es sich freilich um »eine Leerformel, die mit ganz unterschiedlichen Deutungen aufgeladen werden kann«, heißt es im Beitrag von Stefan Sell, mit dem wir in das Schwerpunktthema einleiten. Während Sell in der gegenwärtigen Debatte »eine bedenkliche Engführung auf den Begriff ›Gemeinwohl-Ökonomie‹« diagnostiziert, kommt mit Wilfried Knorr auch ein Vertreter eben jener Gemeinwohlökonomie-Bewegung zu Wort. Und wie eine an diesem Konzept orientierte Gemeinwohl-bilanzierung in der Praxis funktioniert, erläutert Sabine Bergmann-Dietz vom Eigenbetrieb Leben und Wohnen der Landeshauptstadt Stuttgart.

Susanne Elsen berichtet ausführlich über Gegenentwürfe zum gegenwärtig vorherrschenden, auf Wettbewerb als Motor der Entwicklung fokussierten Wirtschaftsmodell. In seinem 2016 vorgelegten Bericht zur Implementation der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung begründet das Forschungsinstitut für soziale Entwicklung der Vereinten Nationen die Bedeutung der Solidarischen Ökonomie als Strategie zum Erreichen von acht der siebzehn Agenda-Ziele, darunter Armutsbekämpfung, nachhaltige Landwirtschaft, Reduktion sozialer Ungleichheit, würdige Arbeit und Gender-Gerechtigkeit.

Außerdem in diesem Heft: Ein Bericht meiner Kollegin Pia Jaeger über die »Initiative Transparente Zivilgesellschaft« sowie in der Rubrik »Monitoring« neben einem Kommentar zu den Grundproblemen der Wohnungslosenhilfe von Hermann Speckmann der zweite Teil von Detlef Krügers Beitrag über die notwendige Verbesserung der Bildungsmobilität in Deutschland.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen  
Andreas Vierecke

Dr. Andreas Vierecke, Chefredaktion  
BdW@suedpol-redaktion.de  
www.bdw.nomos.de